

HERZLICH
willkommen

Workshop MEHR
im Übergang
Schule-Beruf ORTE

FÜR JUNGE MENSCHEN

7. Februar 2024 IMAL

**Foto-Dokumentation
Workshop Mehr Orte für
junge Menschen im
Übergang Schule-Beruf**

07.02.2024

Stadtjugendamt München in
Zusammenarbeit mit dem Münchner
Trichter

Agenda vom Workshop

- Kennenlernen, Hintergrund WS
- Austausch: Tops + Flops meiner Bildungs- & Berufsplanung
- Gelingensfaktoren sammeln:
Wie gelingt erfolgreiches Experimentieren? Welche Unterstützung + Räume braucht's?
- Empfehlungen + Weiterarbeit
- Ausklang

Tops + Flops meiner Bildungs- & Berufsplanung

- Welche Erfahrungen hast du gemacht, was hat geholfen?
- Was hättest du anders gebraucht?
- Welche schlechten Erfahrungen sollten anderen erspart werden?

Kommunikationkanäle:

- Wie erreichen euch Angebote?
- Wie/könn*t* ihr Bedarfe wo äußern?

Zufall & Glück

Angebote ~~in~~
in den Abschluss-
klassen ~~machen~~
vorstellen

↓ Internetspot /
Internet ↓

Kebule?

Kiki Smith

Standorte für Räume + Unterstützung:

- Wo wollt ihr arbeiten?
- Im Sozialraum / Viertel?
zentraler Ort?

Orte ohne Perfektion
& Druck
mit Zeit &
längerer Begleitung

Ausprobieren ohne
Leistungsdruck
sich selbst kennen-
zu lernen

Klima bei IMAL:
Leute kommen
gerne!
Man fühlt sich erst
gehört

bei IMAL darf
man mit
"leerem Kopf"
reingehen

So lang es in
München ist, fährt
man hin, wenns gut
ist

IMAL als
Info borse
+ Vernetzungs-
plattform
→ Beruflich
→ Wohnen

Inhalte:

- Mit was wollt ihr euch inhaltlich beschäftigen?
- Was ist euch wichtig?



Handwerk
• Sozialpolitisch
• Naturwissenschaft

gemeinschaftl.
an einem
Projekt arbeiten

Regelmäßige
Reflexion: ge.
Was hab ich macht?

FOS -
Praktika



Weniger Berufe
mehr sich selbst
kennanlernen
(Stärken + Interessen)

im Prozess sein
mit anderen Peers
→ z.B. nicht alleine
sein mit Absaper
= Support!

Koubi:
• Fachliches Feld
(Kunst)
• Soz.päd. Begleitung



Workshops MAL/
Konzept FSJ / FÖJ
gut
→ aber nicht nur im
Sommer! ^{→ schon}
Schule?

Ausprobieren außerhalb
z.B. Kochen

hilfreich ist ein gemein-
sames Thema u. Ziel wie
z.B. Kunst
Workshop als Bewerbungs-
training

Berufliche Qualifikation

- Welche Qualifikation + Kompetenzen braucht es, um leichter in Berufe einzusteigen?

feste Struktur
mit Anwesen-
heitspflicht

man kann nicht
scheitern!

→ Es gibt Regeln +
Verbindlichkeit
+ Aufzüge / Struktur

Schulsozialarbeit müsste
mehr Fragen stellen,
j. M. ernst nehmen

Lernen aus dem Scheitern zu
sein, zu fühlen u. sich
so zu zeigen

Pädagogische / fachliche Begleitung:

Welche Unterstützung wünscht ihr euch wofür v. Fachkräften?

Inspiration

Kontakte + Netzwerk wird z. Verfügung gestellt

Hilfestellung bei Berufsorientierung

Kontaktpersonen die Vorschläge machen

=
- viel wird vorgestellt / angeregt
- Praktikum II

Prozess mit verschied. Phasen

ohne I/MAL:

- allein
- bis. auch mit Abbruch / Frust
→ schafft weiteren Druck

Lang dabei bleiben können

es mit anderen aus halten

Möglichkeit selbst gestalten zu können.

Strukturhilfe (Morgenkunde) und dann Freiheit (auch für Nichtleistung)

In der Schule müsste es eine stärkere Verbindung zw. System Schule u. dem was Leben ausmacht, geben

es muss leicht fallen können die Anfangszeit gut überwinden zu können

Offenheit für Einrück- und u. Respekt

Dauer/Umfang:

Welchen zeitlichen
Rahmen + Umfang +
Dauer stellt ihr
 euch vor?

6 Mon Ausprobieren
mit ALLEM
Was interessiert
mich? Was liegt
mir?

+
6-8 Wochen
berufl. Praktikum

1 Jahr lang

Zeitraum
1 Jahr

→ braucht es für
"sich selbst kennenlernen"
+ Ausprobieren können

1 Jahr

braucht es!
Ohne Druck
= um Klarheit in sich zu
erschaffen & prüfen lassen

1 Jahr
täglich / 8 Std.

= ermöglicht, sich
zu verbinden mit
eigener Interesse + Können

Austausch und
gemeinsame Erfahrung
im Alltag und über längere
Zeit mit j. M. in gleicher
Lage

Sonstiges:

Welche weiteren Empfehlungen könnt ihr geben?

Ohne (finanz.)
Unterstützung BO
oft verläutert

Gap-year
total sinnvoll
→ Zeit geben + Befähigung
(idealerweise durch frei dinst
fixe Berufsfelder)

Stress Arbeit
Status
Geld
→ Freiheit davon

Erwartungs-
druck
v. Eltern + Gesell-
schaft

Gymnasium:
oft Erwartungsdruck
→ Studium als "Muß"
(→ Ausbildung "darf"
nicht sein? = fehlt
die Info)

München hat
besondere Härte <sup>für Jg.
München</sup>
→ Neben beruflicher
Orientierung: Die hohen
Lebenshaltungskosten/
bzw. Wohnen!

alle machen
was weil
Druck groß,
was anzustreben

Abbruch Stu-
dium =
Rückschritt!

Schule bereitet
nicht vor auf
Berufswahl
→ Bruch

nach Schule:
raus aus Struktur
= verloren / allein
IMAL: / Gemeinschaft
- gemeinsamer
Raum
↓
Network

Praktika
o im Studium: Pflicht
+ alleine damit
• IMAL: - Interesse
- Gruppe mit Peers
- viel Infos / Network

Entscheidungen (Studium)
zunächst oft
freudbestimmt
→ Ethik & Umfeld /
gesellschaftl.

IMAL als Ort,
daß man merkt,
daß andere auch noch
nicht wissen = ist
= u. gemeinsam im Raum
sein

Resümee

Lücke im System
ist deutlich
geworden.

Berufs/Bildungs-
planung ist
ein großes
Problem f. j.M.

Es braucht
unbedingt
mehr solche
Orte für j.M.!

Kreativer
Bereich kein
Muss, Peers,
Netzwerk+Struktur
ist zentral

Etwas zu finden,
was einen unter-
stützt, längerfristig
begleitet, darf
kein Zufall sein!

IMAL als
Vorbild für Kopie!

^{es braucht mehr}
Angebote für
junge Er-
wachsene

Freiheit +
fachl. Beratung
→ 1 Jahr ^{↳ letztes}
Übergang „Schuljahr“

Eine Mischung
aus vorgegebener
Struktur, Beratung
& Freiheit ^{im}
& Gemein- ^{Alltag}
schaft

Jede*r soll sich
unabhängig von
den Zuschreibungen
v. außen kennen.
Lernen dürfen &
sich ^{authentisch}
_{dür. Beru. entscheiden}

Strenges Regiment
bei offener Wahl
des Inhalts
⇒ Verbindl.k + Freiheit

Wie weiter?
→ Ergebnisse werden
in einer Beschlussvorlage
fachlich aufbereitet.
November 2024
Anmeldung für 2025

Berufsorientierung
hat nichts mit der
Vorstellung v. Berufen
zu tun sondern mit
sich selbst + skills
kennen zu lernen.